

Ehre wem Ehre gebührt:



Klaus Zellmer
Geschäftsführer Porsche Deutschland GmbH

Die Besten der Besten

Es ist und bleibt der Höhepunkt einer erfolgreichen Motorsportsaison: die Abschlussfeier mit den Besten der besten Porsche Fahrer/-innen (Porsche Sports Cup, PCD Clup-Cup, PCHC, Porsche Club 996 Cup, Deutsche Porsche Slalomtrophäe) im Casino des Entwicklungszentrums der Porsche AG in Weissach – an diesem »heiligen« Ort, wo der Pulsschlag automatisch mit dem Durchfahren der Sicherheitsschleuse höher schlägt und Emotionen freigesetzt werden.



Es war Ende November, als sich mehr als 450 Sieger und Platzierte, Sponsoren und Organisatoren zur Jahresabschlussfeier trafen, um das 6. Porsche Sports Cup Jahr (PSC) zu feiern, das 9. Jahr der so erfolgreichen PCD Club-Cup Serie (PCC), das 23. Jahr der Deutschen Slalom Trophäe und die zweite Saison der Porsche Historic Challenge Serie (PCHC). Klaus Zellmer – an gleicher Stelle vor einem Jahr noch Marketingleiter – begrüßte die Gäste in seiner neuen und herausfordernden Position als Geschäftsführer der Porsche Deutschland GmbH. Er folgte Bernhard Maier, der nunmehr als Marketing- und Vertriebsvorstand der PAG die weltweiten Aktivitäten des Hauses Porsche verantwortet. Traditionsgemäß informierte er seine Gäste über das abgelaufene Porsche Jahr und gab schon erste Prognosen für 2011 ab. Tendenz: Porsche auf der Überholspur.



Uns allen ist klar, mit welcher Intensität besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Verhältnis zu Sponsoren gepflegt werden muss, und dass die Anforderungen, die damit verbunden sind, von Jahr zu Jahr steigen. Umso erfreulicher ist es, zu sehen, wie die Motorsportserien, die Porsche Deutschland und der Porsche Club Deutschland durchführen, von Jahr zu Jahr an Niveau und Professionalität zulegen. Das weckt Begehrlichkeiten, und so überreichte Klaus Zellmer Peter Zabler von Michelin und Bernd Wagner vom gleichnamigen Logistikunternehmen ein Dankesgeschenk sowie Sabine Vigelius, Mitglied der Geschäftsleitung des Commerzbank Wealth Management, ein Willkommenspräsent. Nicht zu vergessen bei all den Ehrungen auf der hell erleuchteten Bühne sind die Unternehmen und Personen, die direkt vor Ort den sicheren und reibungslosen Ablauf einer PSC oder PCC Veranstaltung erst ermöglichen. Stellvertretend für alle sind das Altfrid Heger und sein Team von Hegersport, Rennleiter Jürgen Barth, der technische Kommissar Jürgen Scharnow sowie Jürgen Fabry und sein Team vom MSC Weingarten.

Auf zwei riesigen Leinwänden wurden die heißen Rennfahrerszenen der vergangenen Saison Erinnerungswürdig präsentiert. Ein Kompliment an die Firma mci, die Mischung der Bildauswahl war perfekt. Links und rechts neben der großen Tribüne posierten die unzähligen Siegerpokale. Von fast allen Gästen unbemerkt, die in ausgiebige Porsche Gespräche vertieft waren, werkelte ein »schwarzer« Mann einsam und allein an einer riesigen Leinwand. Mit weiten Pinselstrichen malte er Rundungen und Geraden – keiner, außer dem Porsche Motorsportveranstaltungsteam, wusste, was da eigentlich vollbracht werden sollte (siehe Kasten).



Dr. Fritz Letters
Präsident Porsche Club
Deutschland eV.

Der erste Teil der Preisverleihung oblag wie in den Vorjahren dem Vorstand des PCD mit seinem Präsidenten Dr. Fritz Letters, Sportleiter Michael Haas und zur Hilfestellung Leo Eigner, Ehrenpräsident des PCD, sowie Anke Brauns, der »Seele« und immer aktiven Clubbetreuerin innerhalb der Porsche Deutschland GmbH (Anm. d. Red.: Heinz Weber, der »Vater der Slalom-Serie«, war leider verhindert). Schon in seiner Eröffnungsrede hob Dr. Fritz Letters die Erfolgsstory der PCD Motorsportserien hervor. Wenn sich in einer Saison, geballt auf relativ wenige Wochenenden, mehr als 2.500 Fahrer und Fahrerinnen treffen, um auf und abseits der Rennstrecken zu fahren, dann muss da etwas Wahres dran sein – am Mythos Porsche. Wer – wo – wie – und welche Platzierung, das finden Sie unter www.porsche-club-deutschland.de.

Nach so vielen Ehrungen wurde es Zeit, sich den leiblichen Genüssen der gourmetverdächtigen Küche des Casinos hinzugeben. An dieser Stelle gilt dem Küchenchef und seinem überaus freundlichen Serviceteam ein dickes Lob. Und natürlich auch dem Gastgeber gegenüber, der diese Jahresabschlussfeier in einem so imposanten Rahmen überhaupt ermöglicht hat.



Das 6. Jahr des Porsche Sports Cup (PSC) war ein sehr erfolgreiches. Für Insider war es interessant, zu beobachten, wie die »alten Hasen«, die seit Jahren die Siegereppchen hinaufsteigen, es den Jungen noch immer schwer machten, sie vom Thron, d.h. von der Pole Position, zu schubsen. Das beste Beispiel für den Generationenvergleich: Familie Essmann, die erfolgreich im harten Rennsport mitmischte. Mochte es auch auf den internationalen Rennstrecken öfter mal zu harten Fights und Berührungen gekommen sein – letztendlich vertrug man sich wieder und feierte gemeinsam eine erfolgreiche Rennsaison. Das ist dann das, was weit über die Grenzen Deutschlands hinaus als Porsche Family und Fairplay angesehen wird.

Der Gastgeber Klaus Zellmer überreichte zusammen mit dem neuen Marketingleiter Andreas Henke und Dominic Lyncker, Leiter Motorsportveranstaltungen und damit auch PSC Verantwortlicher, die Siegetrophäen. Siegerlisten 2010 finden Sie im Motorsport Archiv unter www.porschesportscup.de.

Während sich die Gäste an den beiden Büfets mit den Köstlichkeiten der Casino-Küche eindeckten, gelang es der Band Soirée de Groove mit leisen Klängen, den Redestrom der Porsche Fahrer nicht zu übertönen. Dafür drehten sie nach Beendigung des offiziellen Teils dann mächtig auf. So hatte endlich auch die weibliche Begleitung die Gelegenheit, auf ausgiebigem Platz so richtig Gas zu geben. ■



Prof. Dr. Christof Breidenich zählt als Maler zu den großen international bekannten Künstlern seines Fachs. Imposant und beeindruckend war es anzusehen, wie er in Weissach aus vielen, am Anfang völlig willkürlich erscheinenden, dicken Pinselstrichen ein überdimensionales Gemälde erschuf, das – und das ist das eigentlich Sensationelle an diesem Kunstwerk – aus lauter kleinen, ca. DIN A4 großen Bilder Rahmen bestand. Bei einer Gesamtfläche von 21 Quadratmetern waren es letztendlich 250 kleine Kunstwerke, die die Teilnehmer und Gäste als »Souvenir« mit nach Hause nehmen durften.